

TERRA Erdkunde 3 (9/10)

Themen in TERRA 3 (Jg. 9/10)	Seite	Raumbeispiele	Wichtige Fachbegriffe	Kompetenzen (Kompetenzbereiche) (F = Fachwissen; O = Räumliche Orientierung; M = Erkenntnisgewinnung durch Methoden; K = Kommunikation; B = Beurteilung und Bewertung)	Stunden
Da die zu erreichenden Kompetenzen O1/1 [verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen)]; M1/1 [stellen selbstständig geografische Fragen]; M1/2 [formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien]; M2/2 [wählen sach- und zielgerecht Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus] und K1/1 [geben geografisch relevante Sachverhalte, ggf. auch fremdsprachliche Quellen unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich korrekt wieder] in nahezu jeder Unterrichtsstunde einen besonderen Stellenwert haben, werden sie nachstehend nicht mehr gesondert angeführt.					
1. Disparitäten in Deutschland und Europa					
Stahl war gestern	8/9	Dortmund	Altersstruktur, Armutsberechnung,	[F7/1] Strukturwandel – Ursachen und Folgen	
Standort Halle (Saale)	10/11	Halle (Saale),	Asyl, Binnenmarkt, BIP, Cluster,	[F7/2] Demografische Entwicklungen	
Automobilindustrie – Chance für Rumänien	12/13	Rumänien,	Deindustrialisierung, Disparitäten, Europäische Fonds,	[F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen	
Bevölkerungsentwicklung in Deutschland	14/15	Deutschland,	Europäische Union (EU), Flucht,	[F8/1] Merkmale unterschiedlichen Entwicklungsstandes	
Zuwanderung nach Deutschland	16/17	Mittelmeer,	Gastarbeiter, Geburtenrate,	[F9/2] Formen des Ressourcenmanagements	
Generation Üç	18/19	EU, Antwerpen, Italien,	generatives Verhalten, Migration,	[F9/4] Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration	
Fluchtweg Mittelmeer	20/21	Russland	Outsourcing, Schengener Abkommen,	[O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungs raster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)	
Für dich: Frau Doktor kommt aus Griechenland	22		Staatenbund, Standortfaktor, Sterberate,	[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an	
Für dich: Im „Dschungel“ von Calais	23		Strukturwandel, Technologiezentrum,	[M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen,	
Sind wir EU-Bürger?	24/25		Wirtschaftssektor, Zuwanderung	[M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus	
Armes und reiches Europa	26/27			[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar	
Methode: Eine thematische Karte auswerten Disparitäten verringern	28/29			[K1/3] unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen	
Regionale Disparitäten in den drei Italien	30/31			[K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie	
Wer an Russlands Gashahn hängt ...	32/33			[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung	
Training: Disparitäten in Deutschland und Europa	34/35			[B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität)	
	36/37			[B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen)	
				[B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	
2. USA					

Land der unbegrenzten Möglichkeiten? Einwanderungsland USA Eine bunte Nation „Vamos al norte!“ Vom Kühlschrank bis zur Sauna Für dich: Eine Supermacht im Griff der Naturgewalten: das Beispiel Tornados Für dich: Eine Supermacht im Griff der Naturgewalten: das Beispiel Hurrikans Miami steht das Wasser bald bis zum Hals Where have all the cowboys gone? US-Landwirtschaft – back to the roots? Kalifornien – Salatschüssel und Obstkorb der USA „Pray for rain“ Urban Farming Vom „Rustbelt“ in den Sunbelt Welt(wirtschafts-)macht USA Training: USA	40/41 42/43 44/45 46/47 48/49 50 51 52/53 54/55 56/57 58/59 60/61 62/63 64/67 68/69 70/71	USA, Florida, Kalifornien, Detroit, Silicon Valley, 50 51 52/53 54/55 56/57 58/59 60/61 62/63 64/67 68/69 70/71	Agrobusiness, American Way of Life, Family-sizefarm, Feedlot, Footloose Industry, Gentechnik, Hispanics, Hurrikan, Melting Pot, Produktionsverbund, Push- und Pull-Faktor, „Rust Belt“, Salad Bowl, Shrinking City, Strukturwandel, „Sun Belt“, Tornado, Urban Farming	[F7/1] Strukturwandel – Ursachen und Folgen [F7/2] Demografische Entwicklungen [F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen [F9/4] Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungstandes) [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) [M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an [M3/2] werten relevante Informationen aus [M3/4] stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar [M5/3] fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewerterns (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte) [B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	ca. 14
---	--	--	---	--	-----------

Methode: Eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen							
Vielfältiger Naturraum	74/75	Botsuana, Gabarone,	AIDS, Analphabetenra- te, Binnendelta, Dür- re, Fragengeleitete Raumanalyse, Joint Venture, Nachhaltige Ent- wicklung, Pandemie, Planstadt, Salzpfanne	[F7/2] Demografische Entwicklungen [F8/2] Aspekte einer Raumanalyse (kultur-, naturgeografische Faktoren; räumliche Gliederung der Erde; „Vier Blicke“) [F9/2] Formen des Ressourcenmanagements [F9/4] Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) [O3/3] orientieren sich mithilfe schematischer Darstellungen (z. B. Verkehrsnetze) [O4/2] erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. anamorphe Karten) [M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen [M4/1] wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an [M4/2] beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung [M4/3] überprüfen Daten und Vorgehensweise hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen [M5/3] fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an [M5/6] beschreiben Manipulationsmöglichkeiten kartografischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl, Akzentuierung) [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar [K1/3] unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte) [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab			
Vielfältiger Naturraum	76/77						
Pula – Wasser für alle	78/79						
Nie mehr Hunger	80/81						
Jung und gebildet	82/83						
AIDS – zwischen Bangen und Hoffen	84/85						
Reich an und durch Diamanten	86/87						
Gaborone – Planstadt ohne Plan?	88/89						
Luxustourismus als Chance?	90/91						
Die „Schweiz Afrikas“	92/93						
Der Sonne sei Dank	94/95						
Typisch Afrika? Eine Lernaufgabe zu Klischees über Afrika	96/97						
Training: Botsuana	98/99						
						ca. 11	

Viermal China Chinas Zukunft sieht alt aus Burger statt Reisbrei Umstrittene Großprojekte China „wünscht die Wanderung westwärts China – ein robuster Akteur der Weltwirtschaft? Australien vor dem Ausverkauf? Der Boom hinterlässt Spuren Perflussdelta – Vorbild oder Alptraum? Für Dich: Wanderarbeiter – Verlierer trotz überdurchschnittlichen Verdienstes Für Dich: Ökostädte – richtungsweisend für Chinas Zukunft? Methode: Einen Raum mit „vier Blicken“ analysieren Indien – erste Eindrücke Indien setzt sich in Szene Naturraum – Vielfalt und Hindernis Heiß ersehnt und doch verflucht Landwirtschaft in der doppelten Krise Indien – bald die Nummer 1? Mumbai – dynamisch und aufregend Bangalore – das Gehirn Indiens? Indiens Weg in die Weltwirtschaft – langsam, aber sicher? Für Dich: Mangrovenwälder – ein Ökosystem in Gefahr? Für Dich: Sind in Indien die Kühe wirklich heilig? Training: China und Indien – zwei auf der Überholspur	102/103 104/105 106/107 108/109 110/111 112/115 116/117 118/119 120/121 122 123 124/125 126/127 128/129 130/131 132/133 134/135 136/137 138/139 140/141 142/145 146 147 148/149	China, Drei-Schluchten-Staudamm, Chongqing, Kanton, Australien, Beijing, Grüne Mauer, Guangzhou, Perfluss-delta, Tianjin, Indien, Mumbai, Bangalore, Sundarbans	Agglomeration, BIP, Cluster, Direktinvestition, Ein-Kind-Politik, Familienplanung, Freihandelsabkommen, Ghat, Handelsbilanz, IKT, Kostenvorteil, Mangroven, Monsun, Ökostadt, Off-shoring, Outsourcing, Slumtourismus, Sonderwirtschaftszonen, Standortfaktor, SWOT-Analyse, Verstädterung, Wanderarbeiter, Wirtschaftssektor	<p>[F7/2] Demografische Entwicklungen [F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen [F8/2] Aspekte einer Raumanalyse (kultur-, naturgeografische Faktoren; räumliche Gliederung der Erde; „Vier Blicke“) [F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie] [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) [M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen [M4/1] wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an [M4/4] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung [M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus [M5/3] fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an [M5/5] beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie [K2/2] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren situationsgerecht [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte) [B1/4] erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität) [B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab</p>	ca. 22
---	--	--	---	--	-----------

Ist Entwicklung messbar? Eine Lernaufgabe Entwicklungshilfe – helfen ja, aber wie? Für Dich: Entwicklungshilfe muss neu gedacht werden Für Dich: Mikrokredite – ein Weg aus der Armut Nahrungsmittelhilfe – (k)eine gute Sache? Geht es auch anders? Fairtrade Tourismus als Entwicklungsmotor? Für Dich: China – Landraub oder Landhandel Für Dich: BRICS – Gewichtsveränderungen in der Weltwirtschaft durch neue Akteure? Training: Eine Welt?	152/155 156/157 158 159 160/161 162/163 164/165 166 167 168/169	Welt, Botswana, Burkina Faso, Somalia, Afrika, China, BRICS-Staaten	BNE, Bruttowertschöpfung, Entwicklung, Entwicklungshilfe, Entwicklungsland, Entwicklungszusammenarbeit, Fairtrade, Hilfe zur Selbsthilfe, HDI, HPI, Hunger, Industrieland, Kleptokratie, Landgrabbing, LDC, Mikrokredite, nachhaltige Entwicklung, OECD, Rohölseinheit, Welthungerindex	[F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen [F8/1] Merkmale unterschiedlichen Entwicklungsstandes [F9/2] Formen des Ressourcenmanagements [F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) [O4/2] erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. anamorphe Karten) [M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an [M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen [M3/2] werten relevante Informationen aus [M5/1] wenden Register und Legenden sachgerecht an [M5/5] beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS [M5/6] beschreiben Manipulationsmöglichkeiten kartografischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl, Akzentuierung) [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewerterns (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte) [B1/3] beurteilen und bewerten aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schulbuch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung [B1/4] erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität) [B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	ca. 8
--	--	---	---	---	-------

Indizien für den Klimawandel Klimawandel – na und? Der natürliche Treibhauseffekt Der anthropogene Treibhauseffekt Methode: Szenarien erstellen Klimaszenarien Verlierer und Gewinner des Klimawandels Für dich: Der Klimawandel in Deutschland Für dich: Norddeutschland kämpft gegen den Klimawandel Für dich: Mittelmeer statt Nordsee? Für dich: Wald im Klimawandel Klimaschutz international Wann ist was zu Ende? Ressourcen schonen – Wirtschaft stärken Der Goldschatz in der Schublade Wettrennen um die letzten Rohstoffe Ende des Ölzeitalters? Mangel im Überfluss Vorbild Israel? Eine Lernaufgabe zu effizienter Wassernutzung und Wasserverteilung Für dich: Leben in Flaschen – „Bottled Life“? Für dich: Fracking – ein kalkulierbares Risiko? Training: Globale Herausforderungen	172/173 174/175 176/177 178/179 180/181 182/183 184/185 186 186 187 187 188/189 190/191 192/193 194/195 196/197 198/199 200/201 202/203 204 205 206/207	Welt, Grönland, Arktis, Antarktis, Kongo, Nigeria, Israel, Deutsch- land, Mittelmeer, Nordsee	Anthropogener Treibhauseffekt, Atmosphäre, Emissionshandel, Energieträger, Energiewende, Fracking, Globale Erwä- rmung, Inversions- schicht, Klimawandel, OPEC, Recycling, Reserve, Ressourcen, Rohstoff, Seltene Erden, Statische Reich- weite, Szenario, Troposphäre, Virtuelles Wasser	[F9/1] Natürlicher und anthropogener Klimawandel [F9/2] Formen des Ressourcenmanagements [F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) [O4/1] erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden [M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente [M3/3] verknüpfen zielerichtet gewonnene Informationen mit anderen Informationen [M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar [K1/3] unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Mediunterstützung [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss) [B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte) [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität) [B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	ca. 18
--	--	---	---	--	-----------

Vernetzte Welt Was ist Globalisierung? Immer billiger! Immer schneller! Immer besser? Global Player „adidas“ Welthandel 2030: die Nordpolarroute Partner im Welthandel? <i>Für dich: Gewinner und Verlierer – Tuelo, Achatschleiferin in Botswana Für dich: Gewinner und Verlierer – Samy, Telefonist auf den Philippinen Für dich: Gewinner und Verlierer – Sabina, Näherin in Bangladesch Für dich: Gewinner und Verlierer – Hertha, Näherin in Deutschland London – eine Global City Die Welt wird Stadt Mobilität in Deutschland So bewegen wir uns morgen Für dich: Riesenflieger der Zukunft Für dich: Das selbst fahrende Auto Für dich: Segeln für Energie Für dich: Reisen mit 500 km/h Flucht – und dann? Globale Migrationsbewegungen Training: Globalisierung</i>	210/211 212/213 214/215 216/219 220/221 222/223 224 224 225 225 226/229 230/231 232/233 234/235 236 236 237 237 238/239 240/241 242/243	Welt, China, Deutschland, Philippinen, Bangladesh, Bo- tsuana, Sydney, Sy- rien	Container, GATT, Global City, Global Player, Globalisierung, Liberalisierung, Megacity, Migration, Mobilität, Push- und Pull- Faktoren, Subunternehmer, Transnationale Unternehmen (TNC), Triadisierung, Verstädterungs- grad, Welthandel, WTO	[F7/3] Politische und wirtschaftsräumliche Verflechtungen [F9/1] Natürlicher und anthropogener Klimawandel [F9/3] Globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie [F9/4] Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) [M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an [M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen [M4/1] wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an [M4/2] beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität) [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab	ca. 15
---	---	---	--	---	-----------